

Frühling – erlebte Jahreszeit im Gedicht

Arno Holz

Mählich durchbrechende Sonne

Schönes
grünes, weiches
Gras.

Drin
liege ich.

inmitten goldgelber
Butterblumen!

Über mir... warm... der Himmel:

Ein
weites, schütteres,
lichtwühlig, lichtblendig, lichtwogig
zitterndes
Weiß,
das mir die
Augen
langsam... ganz... langsam
schließt.

Wehende... Luft... kaum merklich
ein Duft, ein
zartes... Summen.

Nun
bin ich fern
von jeder Welt,
ein sanftes Rot erfüllt mich ganz,
und
deutlich... spüre ich... wie die
Sonne
mir durchs Blut
rinnt.

Minutenlang.

Versunken
alles... Nur noch
Ich.

Selig!

Aufgaben

1. Der Dichter Arno Holz ist ein Vertreter des sogenannten Naturalismus. Der Naturalismus versuchte, die Natur möglichst genau wiederzugeben. Woran erkennst du dies in dem Gedicht.
2. Lies das Gedicht und unterstreiche alle Adjektive. Welche sind dir unbekannt?
3. Schreibe in ganzen Sätzen den Text des Gedichts so um, wie ihn ein Rundfunkreporter als Reportage zum Thema „Der erste Frühlingstag“ über den Sender vortragen würde.